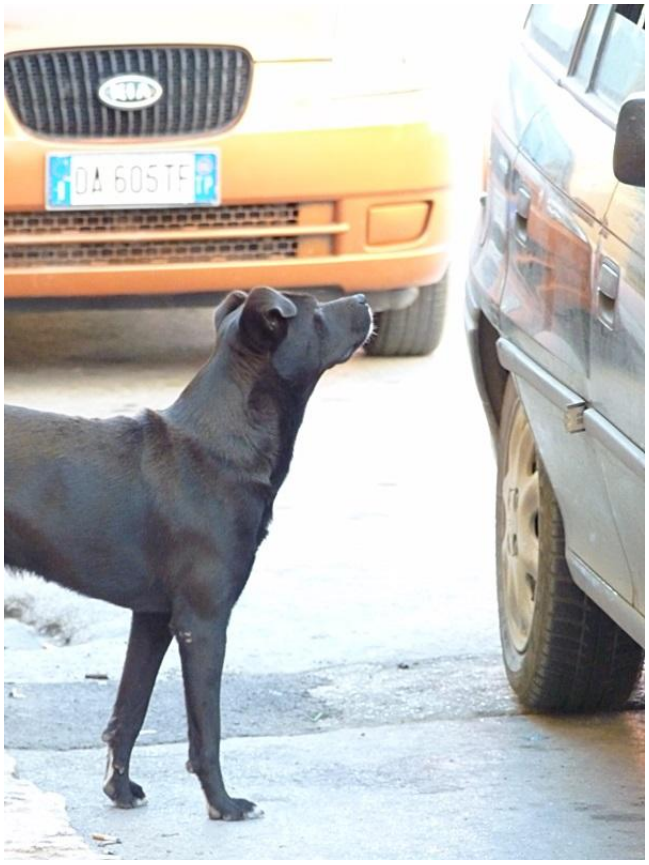
Reisebericht von Helene

Für die meisten Menschen ist eine Reise nach Sizilien eine Urlaubsreise, also eine schöne Reise.

Nicht aber für einen Tierschützer!

Man wird mit dem ganzen Elend der Straßenhunde konfrontiert!....und Straßenhunde gibt es dort überall.

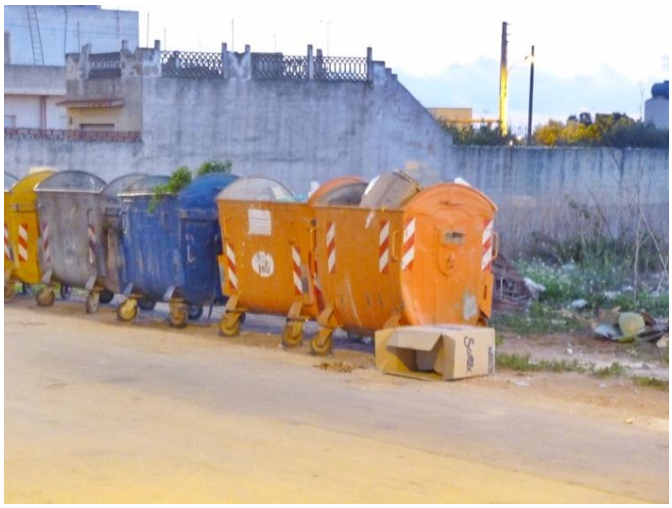
Direkt in Mazara del Vallo. Schon auf dem kurzen Weg zu einem Café im Stadtinneren: Traurige, hoffnungslose Hundeaugen, die um etwas Futter und Aufmerksamkeit betteln.



Von manchen tierlieben Menschen werden sie sogar gefüttert oder sie suchen sich ihr Futter auf den Straßen. Aus offenen Müllcontainern oder vom Straßenrand, denn Müll liegt dort überall herum.

Aber Aufmerksamkeit, Liebe und ein paar Streicheleinheiten ist das was den Straßenhunden dort am meisten fehlt!

Doch das bekommen sie nicht! Keiner beachtet sie, niemand nimmt sie war. Sie sind Geister, die keiner sehen will! Die Wenigen, die sie wahr nehmen, trauen sich nicht sie anzufassen. Denn sie könnten ja irgendwelche Krankheiten habe, was leider oft auch stimmt. Die wenigen Tierschützer auf Sizilien versuchen ihr Möglichstes um ihnen zu helfen,....doch es sind einfach zu viele Hunde!



Dann gibt es auch noch Andere, die diese Hunde wahrnehmen.

Diejenigen, die sie wegjagen, verprügeln, vergewaltigen, quälen oder töten. So wie die Welpen auf einem Fuhrpark der Müllabfuhr, der gleiche Fuhrpark in dem auch die kleine Püppi gefunden wurde.

Wir fanden dort an diesem Tag 2 erwachsene Hunde und 2 Welpen, nur 2 Tage später waren diese Welpen tot!

Mit Absicht überfahren - sagte uns der Wachmann. So wie kurz vorher Püppis Geschwister.

Und wieder zwei arme Seelchen, die nie erfahren durften wie es ist geliebt zu werden!

Am Abend, bei einer Pause mit einem Stück Pizza am Strand, sehen wir einen jungen Jogger mit einem Rottweiler. Ein seltener Anblick, denn dort gehen die wenigsten Hundehalter mit ihren Hunden Gassi. Der Jogger spielt und streichelt seinen Hund,...doch den Staff-Mix, der ihnen hinterherläuft ignoriert er. Denn er ist ja nur ein Straßenhund - ein Geist!

Wir geben dem offensichtlich kranken Staff-Mix den Rest unserer Pizza. Mehr können wir leider nicht für ihn tun.

Noch Wochen später, schon längst wieder in Deutschland, träume ich immer noch von ihm. Er geht mir nicht mehr aus dem Kopf. Mir laufen die Tränen, wenn ich nur an ihn denke. Mir ist am Strand von Mazara del Vallo ein Engel begegnet. Ein Engel, den die meisten Menschen dort für einen Geist halten, nicht sehen, nicht wahrnehmen.

Mazara Due:

Ein Brennpunkt in Mazara del Vallo. Ein Wohnsilo für sozial Schwache. Dort gibt es tierliebe Menschen, die Hundebabies aufpäppeln oder sogar eine Frau, die von ihrem kargen Einkommen Spaghetti für die Straßenhunde kocht. Und auch dort gibt es die "Anderen". Die, die die Hunde prügeln oder mit kochendem Wasser übergießen. So wie Mamy, ein Seelchen von einem Hund, das kaum laufen kann, weil ihre Hüfte kaputt ist.

Oder diese noch namenlose, junge Hündin, die mit brennenden Zigaretten gefoltert wurde.

Oder diese 7 Welpen in einem Hinterhof. Es waren einmal 14 Welpen - 7 sind tot. Von Kindern am Fahrrad zu Tode geschleift oder an die Wand geworfen.

Es sind so viele!

So viele, die Hilfe brauchen.

So viele, die nach Liebe lechzen.

So viele, die ihr Leben lassen müssen.

So viele, die Hilfe brauchen und diese niemals bekommen werden.

So viele Geister, die man dort nicht sehen will - Straßenhunde. Zum Leiden oder Sterben verurteilt.

Es gibt Menschen, unter anderem auch Tierschützer, die sagen - lasst die Hunde auf der Straße, kastriert sie und versorgt sie, dann geht es ihnen gut. Sie kennen es ja nicht anders und sind das Leben auf der Straße gewöhnt. Doch ein Leben auf der Straße deutet für diese Hunde Leid, Schmerzen, Einsamkeit und Qualen.

Und wer dieses Leid auf den Straßen selbst gesehen hat, diese flehenden Blicke der Hunde, der kann das nicht im Ernst meinen!

So viele Geister, die in Wirklichkeit Engel sind und nach Liebe und Streicheleinheiten lechtzen. Geister in den unzähligen Canili und Geister auf den Straßen Italiens.

Wir werden nicht aufhören diese Geister sichtbar zu machen.

Helene Gollnisch